

Lehndorf:

Durchbohrtes Steinbeil aus grauem Felsgestein, 14 cm lang, durch Oberlehrer Frenzel am 27. April in Slg. Sieber-Großgräbe nachgewiesen.

Nebelschütz:

Bronzezeitliche Gefäße früherer Funde im Museum Freiberg nachgewiesen.

Nucknitz:

Durchbohrtes Steinbeil aus grauem Felsgestein, 14,5 cm lang, durch Oberlehrer Frenzel am 27. April in Slg. Sieber-Großgräbe nachgewiesen.

Stro:

1. Neolithischer (?) henkelloser Becher in gerundeter Trichterform in Slg. Nierich-Oberneukirch nachgewiesen.
2. Am 16. Mai, 27. Sept. (Gesamtvorstand) und 1. Okt. Nachprüfung des Erhaltungszustandes des Burgwalles: Durch Grabungen gestört (Lichtbild).
3. Nachprüfung des Erhaltungszustandes des Hügelgräberfeldes am 16. Mai: Durch Raubgrabungen neuerlich gestört (Lichtbild). Bericht: OHZ. 1926, S. 184.
4. Besichtigung der Sammlung Zieschank am 1. Oktbr.: Unterbringung weder feuchtigkeits- noch feuersicher.

Prautitz:

Am 2. Februar stellt Oberlehrer Frenzel in Slg. Zieschank-Ostro fest: 1. Schnurverziertes Gefäß, 2. durchbohrter Steinhammer von fünfeckigem Grundriß.

Priestitz:

1. Slavische Fundstelle ö. Gut Hustig durch Lehmabbau zerstört. Bericht: OHZ. 1926, S. 185.
2. Nachprüfung des Erhaltungszustandes des Burgwalles auf dem Georgenberg am 16. Mai: Ungefährdet.

Räckelwitz:

1. Am 22. Dezbr. in der Slg. des Kaufmanns Rölke durch Dr. Herbach nachgewiesen (Fundstelle Gräberfeld Räckelwitz):
 1. Breitnackiger, durchbohrter Hammer aus Ganggestein,
 2. eine mittelständige Lappenart aus Bronze,
 3. Billendorfer Fläschchen,
 4. Keil aus wohlgeglättetem schwarzen Felsgestein (Bruchstück, Schuhleistenkeil?).
2. In Slg. Zieschank-Ostro stellt Oberlehrer Frenzel am 2. Februar folgende Steinbeile fest: 1. Undurchbohrter Meisel aus einem Grabe, angeblich mit Rillengesäßen, 2. durchbohrtes Steinbeil aus einem Grabe, 3. kleines desgl. aus einem Grabe, anscheinend Billendorfer, 4. Spindelstein mit Umlaufrille, auf Ober- und Unterseite eingedellt.

Rehnsdorf:

Eiserne Franziska aus altem Funde durch Dr. G. Bierbaum nachgewiesen. Abguß Museum Zwinger-Dresden. Original verschollen.

Säuritz:

Oberlehrer Frenzel stellt in Slg. Zieschank-Ostro am 2. Februar Bruchstücke von altslawischen Gefäßen mit kreuzförmigen Bodenzeichen fest.

Schwepnitz:

Durchbohrter Steinhammer aus grauem Ganggestein, 12,5 cm lang, am 27. April durch Oberlehrer Frenzel in Slg. Sieber-Großgräbe nachgewiesen.

Straßgräben:

Im Stadtmuseum Bauzen 66 und in Slg. Sieber Großgräbe 13 Bracteaten aus einem Funde um 1880 von bisher unbekannter Zusammensetzung, 16 Typen; erstere durch Lehrer Haupt-Kirchau bearbeitet. Bericht: BGH. V (1927). Ein zu gehöriger Bracteatenstempel im Münzkabinett Dresden nachgewiesen.

Weißig:

Geschlossenes Steinbeil, verwischte Form der Fazettenbeile, am 27. April durch Oberlehrer Frenzel in Slg. Sieber-Großgräbe nachgewiesen.

III. Amtshauptmannschaft Löbau

Bernstadt:

1. Bronzemünze des Kaisers Vitellius durch Dr. Bierbaum-Dresden nachgewiesen. Bericht: BGH. IV (1926), S. 69.
2. Münzfund von 15 Schock Prager Groschen am 5. Dez. von Lehrer Schneider gemeldet. Untersuchung durch W. Haupt-Kirchau im Gange.

Berzdorf:

1. Diluviale Knochenfunde (Mammut, Bos. sp.). Leihgabe des Geolog. Landesamtes Leipzig in die Slg. der Gesellschaft. Am 25. Oktober Fundstelle besichtigt und Funde sichergestellt.
2. Feststellung der Fundstelle von Resten des Cervus euryceros und Castor fiber: Darnach nicht — wie von L. Feyerabend angegeben — auf preußischem Boden ("Kiesgrube bei Nickrich") sondern auf sächsischem Gebiet (vgl. Abb. d. Naturforsch. Ges. Görlitz 1926, S. 84 f., zu bessern!).

Breitendorf:

Großbronze des Kaisers Alexander Severus. Verschollen! Bericht: BGH. IV (1926), S. 70.

Cunewalde:

In der Sandgrube s. der Kirche Trichtergruben noch unbekannter Zeitstellung durch P. Bräuer-Löbau nachgewiesen und am 15. Mai untersucht (Lichtbilder). Bericht: BN. und BL. 29. Mai 1926; OHZ. 1926, S. 184.

Georgewitz:

Münzfund des 17. Jahrhunderts durch P. Bräuer-Löbau nachgewiesen und von W. Haupt-Kirchau untersucht. Bericht: BGH. IV (1926), S. 195; BGH. V (1927).

Hochkirch:

Zwei-Asstück des Marc Aurel von Fleischermeister Weltke-Baugen aus altem Funde der Slg. übergeben. Bericht: Festschrift 1926, S. 100; BN. und BL. 24. April 1926.

Kleinethsa:

Nordische Bootssort im Museum Zwinger-Dresden nachgewiesen. Bericht: OHZ. 1926, S. 266.

Kohlwesau:

Nach Mitteilung von P. Bräuer-Löbau am 4. April angeblich palaeolithische Brandgruben in der Sandgrube am Galgenberg untersucht. Zeitstellung fraglich.

Kuppitz:

Brandstellen auf der Rittergutsflur bei Neu-Kuppitz durch Lehrer Hobian-Hochkirch am 11. Novbr. gemeldet. Untersuchung steht noch aus.

Löbau:

1. Bronzemünze des Kaisers Nero durch P. Bräuer dem Museum Löbau übergeben, durch Lehrer Haupt-Kirchau untersucht. Bericht: BGH. IV (1926), S. 70.
2. Am 12. April eine slavische Fundstelle zwischen 275,0 und Eisenbahnstrecke nachgewiesen. Bericht: BN. und BL. 17. April 1926.
3. Untersuchung der Fundstelle einer Feuerstein-Lanzenspitze (mesolithisch) durch Gärtnerbesitzer Menh aus altem Funde dem Stadtmuseum Löbau übergeben, am 12. April. Bericht Mannus 1926, S. 227 ff. m. Abb.; BGH. IV (1926), S. 89 OHZ. 1926, S. 267.

Dölsa:

Durch A. Bräuer Quarzitplatte mit Mammutzeichnung gefunden (Fälschung?). Bericht: P. Bräuer, Volkszeitung v. 26. Juni; BN. und BL. 25. Juni 1926; OHZ. 1926, S. 266.

Rodewitz bei Pommritz:

1. Aus älteren Funden von Gutsbesitzer Zeuner ein schwarzes Billendorfer Kännchen erworben und der Slg. geschenkt.
2. Zerbrochenes Steinbeil bei Rittergutspächter Petermann nachgewiesen.
3. Billendorfer und spätislavische (?) Keramik vom Gräberfelde am Sandhügel bei Rittergutspächter Petermann nachgewiesen.
4. Lage des "Teufelssteines" am 12. Mai aufgesucht, zerstört! Bericht: OHZ. 1929, S. 167.